

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 66.

Veranschlagung
Nr. 7.

50. Jahrgang.
Donnerstag, den 22. März

Telegraphische
Tageblatt.

1900.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierteljährliche Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betr.

Die in der Stadt Lichtenstein wohnhaften Militärpflichtigen aus den Jahren 1878, 1879 und 1880 werden hiermit vorgeladen, sich

Montag, den 26. März d. J.,

früh 1/8 Uhr

behufs ihrer Bestellung vor der Königl. Ersatzkommission im hiesigen neuen Schützenhause bei Vermeidung der für den Nichterstellungsfall festgesetzten Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine behindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis hier einzureichen.

Diesem Militärpflichtigen, denen besondere Ordres in den letzten Tagen nicht zugegangen sind, haben sich beim Stammrollenführer, Registrator Hilbig, Rathhaus, Parterre, sofort zu melden.

Lichtenstein, den 13. März 1900.

Der Stadtrat.

Stedner,

Bürgermeister.

5.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

— **Lichtenstein**, 21. März. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegen die „Praktischen Mitteilungen Nr. 11“ als Gratiszugabe bei.

— Mit heute sind wir in den Frühling eingetreten und das Wetter ist ganz dazu angethan, dem Frühlingsanfang Ehre zu machen. Hoffentlich sind uns recht viele solcher Tage beschied.

— Nach einer ergangenen Entscheidung des Reichsversicherungsamtes können Unfälle, von denen Arbeiter während einer Essens- oder sonstigen Arbeitspause bei dem ihnen gestatteten Aufenthalt in den Betriebsräumen betroffen werden, grundsätzlich nur dann als Betriebsunfälle angesehen werden, wenn sie durch eine Betriebseinrichtung verursacht oder sonst auf eine dem Betriebe eigentümliche Gefahr zurückzuführen sind. Mit dieser Begründung sind vom Reichsversicherungsamte die Entschädigungsansprüche einer Arbeiterin abgewiesen worden, welche in der Mittagspause beim Kaffeeloch durch überlaufenden Spiritus erhebliche Brandwunden erlitten hatte.

— Am 1. April d. J. verschwindet eine der jüngeren Truppenteile der sächsischen Armee, das bisherige 3. Jägerbataillon Nr. 15 aus der Armeeliste, in der es erst seit 13 Jahren geführt wurde. Das Bataillon wurde am 1. April 1887 aufgestellt. Wie alle ermittelten Truppenteile, insbesondere die Jägerbataillone, die sich eines ausgewählten Ersatzes erfreuen, einen besonders ausgeprägten Korpsgeist pflegen, so ist es wohl begreiflich, daß es den braven „Witzner“ Jägern recht schwer werden wird, den „schwarzen Stragen“ hergeben zu müssen.

— **Dresden**, 20. März. Die Wiederherstellung der durch die 1897er Hochflut zerstörten Weiskircher haben einen Kostenanwand von 1 180 000 Mark erfordert. Die Arbeiten wurden Tag und Nacht durchgeführt.

— **Leipzig**. Das 20 Jahre alte Dienstmädchen eines Kaufmanns verschluckte infolge eines Husten-anfalles mehrere Stecknadeln, die es beim Nähen der Bequemlichkeit halber in den Mund genommen hatte. Die Nadeln konnten auf natürlichem Wege nicht wieder entfernt werden und da das Mädchen in der Folge starke Schmerzen verspürte, mußte es auf ärztliches Anraten nach dem Stadtfrankenhaus gebracht werden. Der Vorfall sollte allen, die jener tadelwerten Gewohnheit gleichfalls huldigen, zur Warnung dienen.

— **Leipzig**, 19. März. Eine Versammlung sächsischer Steindruckereibesitzer, die am Sonnabend im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig tagte, beschloß einstimmig, an den Bundesrat die dringende Bitte zu richten, den im Reichstag beschlossenen §§ 184a und 184b der lex Heinze die Genehmigung versagen zu wollen, da sie große Gefahren befürchten, die der Lithographie durch das Zustandekommen des Gesetzes erwachsen werden.

— **Leipzig**, 19. März. Ein für unsere Gegend und auch in Anbetracht der herrschenden Temperatur seltsames Schauspiel vollzog sich am Sonnabend nachmittag an der Parthe. Ein Baptistenprediger taufte vier erwachsene Personen, einen Mann und drei Frauen, die, wie es der Ritus verlangte, nicht nur einige Zeit im Wasser verweilten, sondern auch untergetaucht wurden.

— Ein Ingenieur in Leipzig soll kürzlich für die evangelische Bewegung in Oesterreich zehntausend Mark gespendet haben.

— **Leipzig**, 17. März. 26 Mark und 16 Pfennige! — das ist das Ende der verachteten Leipziger Waren-Rabatt-Gesellschaft „Mercur“, welche ihr den Kaufmannsstand schädigendes Treiben nach wenigen Monaten einstellen mußte.

— **Zwickau**, 20. März. Das hiesige Schöffengericht verurteilte 4 Ingenieurschüler wegen groben Unfugs zu Freiheitsstrafen von 8 Tagen bis zu 6 Wochen.

— Der frühere Gemeindevorstand von **Hochburg**, Restaurateur Eduard Theodor Weise, wurde vom Schwurgericht Chemnitz am 17. d. wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 2100 Mk. unter Anrechnung von 3 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— **Hoffen**, 19. März. Eine unverhoffte Freude wurde einem 77 Jahre alten Mütterchen in Zella zuteil, indem ihr nachträglich angemeldeter Anspruch auf Gewährung von Altersrente seitens des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt genehmigt worden ist. Demzufolge ist der Frau eine jährliche Rente von 107 Mark und eine Nachzahlung von 700 Mark zugesagt worden.

— **Schlag**, 18. März. Seit dem Aufruf, den 14. d. M., sind aus einem hiesigen Freizeitgeschäft zwei Lehrlinge verschwunden. Trotz eifriger Nachforschungen ist ihr bisheriger Aufenthalt noch nicht ermittelt worden. Da die Betroffenen ihr Handwerkszeug mitgenommen haben, versuchen sie jedenfalls durch Ausübung ihres Berufes, soweit es geht, sich durchzuschlagen. Eine Veranlassung zur Flucht soll nicht vorliegen.

— Einen bösen Heinefall erlebte ein Droschkenführer aus D., der, wie auch Gürtelbesitzer Sch. aus Sörnewitz, im „Sächsischen Hof“ in **Schlag** ausgespannt hatte. Herr Sch. war nur einmal, nachdem er seit Beshire in den Hof des Grundstückes gefahren hatte, in die Gaststube gegangen, kehrte indessen gleich zurück, aber trotzdem war sein Pelz, im Werte von einigen 70 Mk., in der Zwischenzeit vom Wagen herunter spurlos verschwunden. Alles Suchen half nichts, er mußte gestohlen sein. Man warf nun auf den biedereren Koffelkater aus D. Verdacht, aber so vorsichtig man ihn auf den Bahn fühlte — er half den Pelz zwar eifrig mit suchen, aber that ganz so, als ob er überhaupt von nichts wisse. Als der Verdächtige mit seinem Gespann davon fuhr, schwang sich der Hausdiener Sch. entschlossen auf die hintere Achse des Gefährts und machte so die Fahrt mit, ohne daß der verdächtige

Mann auf dem Bock eine Ahnung hatte. Kurz nach Verlassen des städtischen Weichbildes auf menschenleerer Chaussee ließ der Verdächtige denn auch den Wagen halten und während er links abstieg, volltugerte der Hausdiener nach rechts und blide erwartungsvoll dem sonderbarer Weise querfeldeinschreitenden Kutscher nach. Da macht dieser vor einem Komposthaufen Halt, bückt sich und hebt den verschwundenen Pelz vom Boden auf, wo er versteckt lag, dann kam er nach seinem Wagen zurück. In dem Augenblick aber, als er über den Straßengraben sprang, packte der Hausdiener den Erschrockenen und nahm ihm den Pelz wieder ab.

— Unbegründete Besorgnis hegte man bezüglich jenes Arbeiters, der in Voigtsberg bei Oelschütz unter dem Verdachte, daß er an der Lepra erkrankt sei, in behördliche Obhut genommen und alsdann nach dem Krankenhaus in Leipzig transportiert worden war. Die hier am Montag vorgenommene ärztliche Untersuchung hat, wie zur Beruhigung mitgeteilt sei, ergeben, daß es sich nicht um einen Lepra-Fall, sondern um einen der Lepra allerdings zum Verwechseln ähnlichen Fall von Tuberkulose handelt.

— **Schönheide**, 19. März. Der 51 Jahre alte Schullehrer Carl Gustav Georgi hier hatte einen Schüler der Sekunda II übermäßig geschlagen. Er kam in Untersuchung wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung seiner Berufspflicht. Das Landgericht Zwickau erkannte aber am 16. d. M. auf Freisprechung, weil es nur vorläufige einfache Körperverletzung für angezeigt erachtete, für welchen Fall Strafantrag zu stellen verkannt worden war.

— **Scharfenstein**, 18. März. Am Freitag wurde durch den Fabrikarbeiter Hübnich ein sehr starker Fischotter im Gewichte von 8 1/2 Kilo in der Fischepau gefangen.

— **Pirna**, 20. März. Von dem schon berichteten Fund von prähistorischen Webstuhlgeräten in der Ziegelei des Herrn Bahlisch, Prohlis, läßt sich heute das Alter etwas genauer feststellen, da vor einigen Tagen auf derselben Stelle Scherbenreste ausgegraben wurden, welche unzweifelhaft in räumlichem und zeitlichem Zusammenhang mit besagten Webstuhlgeräten stehen. Diese Scherben zeigen Verzierungen und Formen slavischen Ursprunges; und da slavische Ansiedlungen in hiesiger Gegend erst zur Zeit der Völkerwanderung entstanden, so können diese Gewichte ungefähr 1700 und nicht, wie erst angenommen wurde, 2000 Jahre alt sein.

— **Johanngeorgenstadt**, 19. März. Die wohl allen Besuchern und Touristen des sächsischen Erzgebirges und auch sonst überall bekannte sogenannte „Dreckschänke“ im nahen Breitenbach hatte vor kurzem ihre Besitzerin, Frau Theresia Hahn, durch den Tod verloren. Die Verstorbene hatte ihrer bei ihr wohnenden Schwester testamentarisch lebenslängliche Wohnung im genannten Gasthause gesichert. Doch vor einigen Tagen wurde auch die Schwester tot im Bette aufgefunden und es ist nun

ndorf.

us

und Frau.

S,

rgasse.

16

M T

un -Wim

S

S

erläumdungen,

Etrauf von

beruhen: im

ung zuvorkom-

om 1. Januar

des Streites

20 Pf. Lohn-

ist jederzeit

seiner Arbeiter

unsern herz-

lf Gofche.

ruten

rden erucht,

März, früh

Restaurant

yr mit Musik.

Rekruten.

r,

mburger,

Sier-Räse

Wegner.

de Kuh

Marienau.

eres un-

s, Herrn

eise der

anigsten

Tragen,

rt-schaft-

nah

zahl-

afeln

Herrn

Sarge

n.

die Schwester genau nach sieben Wochen zu derselben Stunde zur letzten Ruhe gebettet worden, zu der ihre Schwester begraben worden ist.

Schwendig, 14. März. Einen Akt unglaublicher Robeit verübte im nahen Bapig ein 13jähriger Schulknaabe, indem er zwei Zuchtgänsen den Hinterleib völlig aufschnitt. Die tödlich verwundeten Gänse liefen zwar davon, verendeten aber nach kurzer Zeit.

Deutsches Reich.

Etwa 40000 Personen haben am Sonntag in Berlin den Friedhof der Märzgefallenen besucht. Dabei regnete es vom Morgen bis zum Abend. Nicht weniger als 23 Kranzschleifen mußten konfisziert werden.

Als Aufseher für die deutsche Uniformen-Ausstellung gehen zwölf Unteroffiziere auf die Dauer der Weltausstellung nach Paris. Zwei gehören der Landgendarmarie an, die anderen sind verschiedenen Armeekorps entnommen. Alle sprechen fertig französisch. Die Unteroffiziere werden für die Dauer des Kommandos beurlaubt.

Niel, 20. März. Die Versuche mit der drahtlosen Telegraphie zwischen dem Hafen-Schiff „Friedrich Karl“ und dem Küstenpanzer „Obdin“, die in Gegenwart des Prinzen Heinrich vorgenommen wurden, sind gut ausgefallen.

Niel, 20. März. Bei dem Stapellauf des großen Kreuzers A auf der Kaiserwerft am 22. d. M. wird die Prinzessin Heinrich den Taufakt vollziehen.

Niel, 18. März. In dem Städtchen Heiligenhofen (Ostholstein) sind zwei Menschen in einem Brunnen verschüttet worden. Der Maurermeister Boldt und der Maurer Steffens legten einen Brunnen an, der eine Tiefe von 45 Fuß hatte und bereits 10 Fuß hoch ausgemauert war. Beide stiegen in die Tiefe hinab. Als sie sich dort befanden, stürzte der Brunnen infolge Rutschens der Sandmassen zusammen und begrub die Unglücklichen. Sie wurden als Leichen nach stundenlanger Arbeit hervorgezogen.

Einberg, 20. März. Hier bestritten sich mehrere Knaben beim Ballspiel. Einer von ihnen, der 10jährige Sohn des Lehrers Cyriaci, wurde von dem Ball gerade in dem Augenblicke in das Gesicht getroffen, als er durch ein buntes Glas hindurchsehen wollte. Das scharfe Glasstück drang dem Kinde in's Auge und zerstörte daselbe.

Ein 13jähriger Schiffsführer, als ein beherzter Knabe zeigte sich der dreizehnjährige Sohn des Schiffskapitäns Jensen aus **Gravenstein**, der mit einem Schiff im Hafen von Altona einlief. Der Knabe befand sich mit seinem Vater auf dem Erwer „Alte Liebe“, welchen sein Vater mit einer Ladung von Gravenstein nach Hamburg zu führen gedachte. Unterwegs wurde der Mann an Bord von einem Schlaganfall betroffen und so hinfällig, daß er sich, ohne sich weiter um das Schiff kümmern zu können, in seine Kabine auf das Lager begeben mußte. Da Jensen sich mit seinem Sohne ganz allein auf dem Schiffe befand, so fiel dem 13jährigen Knaben nicht nur die Aufgabe zu, seinen völlig gelähmten Vater zu pflegen, sondern er mußte auch die richtige Leitung des Fahrzeuges besorgen. Unterwegs starb der Kapitän, der kleine Seemann aber brachte das Fahrzeug glücklich in den Hafen und meldete dann bei der Behörde den Tod seines Vaters an.

Seit einigen Tagen liegt in dem städtischen Krankenhaus zu **Vamberg** der Alkoholik Gottfried Höfner aus München. Der Mann hatte sich als Messerschneider produziert und dreizehn Messer verschluckt. Drei Stück sind auf natürlichem Wege abgegangen, während fünf Messer erst durch einen operativen Eingriff in den Magen entfernt werden konnten. Fünf stecken noch in den Därmen, und da eine weitere Operation nicht ratsam erscheint, so muß der arme Schlucker abwarten, ob die Natur ihn hilft.

Raunburg, 18. März. Ein nichtswürdiger Streich ist dem Gutsauszügler C p i g im unweit entfernten Lößig gespielt worden, der ihn in den Tod getrieben hat. Die Kinder des P i g hatten eine Nachricht erhalten, daß ihr Vater gestorben sei und er am vergangenen Sonntag beerdigt werde. Die Kinder erschienen denn auch mit Kränzen zum angeblühenden Begräbnis ihres angeblich verstorbenen Vaters. Wie waren sie erlaunt, als sie ihn frisch und munter antrafen. Das bloße Gerücht ist aber dem alten Mann so zu Herzen gegangen, daß er sich einige Tage darauf erhängte. Die Sache dürfte ein gerichtliches Nachspiel bekommen, indem nach dem anonymen Briefschreiber gesucht wird.

Sahnitz, 19. März. Der bei Stubbenlammer gestrandete Dampfer „Christiana“ ist gestern nachmittag durch die Bergungsdampfer „Rügen“ und „Sotzer“ abgebracht worden. Der Dampfer „Christiana“ ist wenig beschädigt, die Ladung aber — Schmiedefelle — ist gänzlich verloren. Diese wurde über Bord geworfen. — Dagegen ist der schwedische Postdampfer „Reg“, welcher bei Nardevitz unweit Bohme gestrandet ist, gänzlich als

verloren zu betrachten. Er ist geborsten, und die Wrackstücke bedecken das Ufer.

Durch einen Akt der Liebenswürdigkeit des Kaisers wurde ein Matrose des Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ überrascht, als dieses, mit dem Monarchen an Bord, dieser Tage **Delgoland** anlief. Der Matrose Hermann Dreier war nämlich der erste Sohn der Insel, der als Freiwilliger sich zur Aufnahme in die deutsche Kriegsmarine gemeldet hat. Als man sich seiner mogenumbrauten Heimat näherte, erhielt dieser auf Befehl des Kaisers die Mitteilung, daß ihm bis um 12 Uhr nachts Landurlaub zum Besuch seiner Verwandten bewilligt sei; die Dampfpinnasse des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ werde zur angegebenen Stunde am Strande bereit stehen, um ihn wieder an Bord zu bringen. Vor allen Dingen aber wurde dem hocherfreuten Urlauber als Geschenk des Monarchen ein Zwanzigmarsstück überreicht, auf daß er seinen Angehörigen nicht mit leeren Händen zu nahen genötigt sei.

Ein Württemberger, Namens Hermann Seig, der im Burenheere unter Cronje an der Belagerung von Kimberley teilgenommen hat und mit Cronje selbst in Beziehungen getreten ist, richtete an einen Freund in **Stuttgart** ein ausführliches Schreiben über seine Eindrücke. In seinen Mitteilungen befindet sich folgende bemerkenswerte Stelle: „So viel ich herausgefunden habe, geht unser Plan dahin, die englischen Truppenmassen Jahr und Tag durch kleine Gefechte hinzuhalten. Sobald Ladysmith entsetzt werden sollte, zieht sich unser Kommando nach Bloemfontein und später selbst nach Pretoria zurück und wird den Engländern über, leere Stätten zurücklassen und vielleicht in längerer Zeit es Klima, Hunger und Krankheit überlassen, das englische Heer derart zu decimieren, daß es uns nicht schwer fallen wird, ihm eine Katastrophe beizubringen, die vielleicht ein Gegenstück zu Napoleons Untergang in Rußland bilden wird.“

Greiz, 19. März. Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend vormittag gegen 12 Uhr in einem Hause der Parkgasse. Dort wohnte die Witwe Scholz mit ihrer schwachmütigen, im Alter von 32 Jahren stehenden Tochter. Die Mutter, welche ihre Tochter auf das achtjährlige hütet, hatte sich auf kurze Zeit zu häuslichen Besorgungen entfernt, und diese Zeit benutzte das Mädchen zu ihrer unsinnigen Handlung. Sie mußte die von ihrer Mutter versteckte Petroleumlampe zu finden und goß den Inhalt derselben in das Herdfeuer. Die Lampe explodierte und die hell emporschließende Flamme erfaßte im Nu das Gewand der Unglücklichen. Ehe Hilfe auf das Geschrei der Lichterlos Brennenden herbeieilen konnte, war die Armut schon mit furchtbaren Brandwunden bedeckt. Noch lebend, jedoch ohne Bewußtsein wurde die Unglückliche nach dem Krankenhaus geschafft.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Czechische Predigten im reindeutschen Sprachgebiete. Man schreibt aus **Bodenbach**: Nachdem vor kurzem die czechischen Stapläne wieder begonnen haben, in der Rosawiser Kirche und der hiesigen Kapelle in czechischer Mundart zu predigen — obwohl sie von den meisten deutschen Kirchenbesuchern nicht verstanden werden — haben die deutschen Katholiken der hiesigen Kirchengemeinde ein energisches Protest-Schreiben an die kirchliche Behörde gerichtet, in welchem sie ihre Absicht kund geben, falls nicht diesem protestatorischen Gehahren ein sofortiges Ende gemacht werde, zum evangelischen Glauben überzutreten zu wollen.

Wien, 20. März. In Falkenau in Böhmen befinden sich noch 3000 Arbeiter im Auslande. 1100 arbeiten noch. Die Lage ist im übrigen unverändert. Die verständlich gehaltenen Beschlüsse der Werksbesitzer sind dem Streikomitee erst heute mitgeteilt worden. In **Brüx** sind heute 4769 von 5430 Arbeitern angefahren. Alle Werke sind im Betrieb.

Peit, 20. März. Von Kalocsa nach Paks heimkehrende Bauern, 25 an der Zahl, wollten trotz des heftigen Sturmes über die Donau fahren. In der Mitte des Flusses kippte das Fahrzeug um und alle Bauern, bis auf einen, ertranken.

Wieder ist ein ansehnliches Gemeinwesen in Mähren an die Tschechen verloren worden. Die Stadt **Litau**, eine seit Jahrhunderten blühende deutsche Stadt, kommt in tschechische Verwaltung; der Schulrat ist tschechisch; es folgt die Schule und in einem Menschenalter sind Stadt und Umgebung slavisch geworden. Seit 20 Jahren sind, von kleinen Gemeinden abgesehen, mehr als 10 Städte Mährens an die Tschechen gekommen und es sind dies nicht unbedeutende Orte, sondern Mittelpunkte gewerblichen Lebens, der Sitz großer Fabriken. Im ganzen handelt es sich um eine verlorene Bevölkerung von mehr als 100000 Seelen. Weitere Orte sind bedroht und die begehrlchen Blicke der Slawen richten sich bereits auf Olmütz und sogar auf **Troppau**.

Graz, 20. März. Heute früh fand in Jeliszerhof bei Graz zwischen dem Juristen **Fuchs** und dem Mediziner **Deiniger** infolge eines Wortwechsels ein Pistoleduell statt. Fuchs wurde durch einen Schuß in die Stirn getötet. Deiniger ist verhaftet worden.

Rußland. Ueber englische Verteidigungsmassregeln in Indien gegen Rußlands bedrohliches Auftreten in Centralasien wird aus Petersburg gemeldet: „Die anglo-indische Regierung soll an ihrer indisch-afghanischen Grenze Gegenmassregeln gegen russische Truppenverstärkungen vorgenommen, mehrere Regimenter aus Quetta nach Kandahar vorgeschoben und diese durch neue indische Regimenter in Quetta ersetzt haben. Auch sollen indischen muselmännischen Sekten angehörige Mönche Versuche gemacht haben, russische muselmännische Bevölkerung an den Grenzen gegen die russische Herrschaft aufzuwiegen.“

Rußland. **Kiew**, 20. März. Nach dem Austreten des Schnees stellt sich jetzt heraus, daß bei den furchtbaren Schneestürmen, von denen Ende Febr. ganz Südwest-Rußland heimgesucht wurde, sehr viele Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Im Kiewer Kreise sind etwa 20 Leichen Erfrorener aufgefunden worden. Auch in anderen Kreisen stößt man auf Leichen von in dem Unwetter umgekommenen Personen.

Franreich. Im türkischen Pavillon der Weltausstellung in Paris stürzte ein Gerüst zusammen, wobei sechs Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Ein Pariser Blatt behauptet, daß England in Ägypten eine große Gefahr drohe. **Seddi Muhammed**, der Führer der Senefi-Sekte, welche neun Millionen bewaffnete Anhänger zählt, stehe im Begriff, den Engländern im Niltale den heiligen Krieg zu erklären. **Seddi Muhammed** könne eine mit den besten Waffen ausgerüstete Armee von 50000 Mann auf Ägypten und den Sudan werfen.

Türkei. Nach aus Konstantinopel eingelaufenen Nachrichten wurde der Sekretär des Hildiz-Palais, **Numan Kiamil-Bey**, der mehrmals als Delegierter der Türkei an den Orientalistenkongressen teilnahm, nach **Hedjaz** verbannt.

Großbritannien. Ueber die Verhältnisse, die Lord Roberts im Laufe des Monats März zu erwarten hat, giebt ein englisches Blatt folgende Uebersichtstafel: Abreise von England bis 4. März 8 Schiffe, 4700 Mann; 11. März 15, 11,800; 18. März 11, 9000; 25. März 9, 8000; 1. April 6, 3200; zusammen 49 Schiffe, 38,500 Mann. Außer diesen 38,500 Soldaten sollen nach dem 1. April noch 18000 Mann eingeschifft werden.

London. Schatzkanzler **Hicks Beach** teilte im Unterhause mit, die Gesamtzahl der Zeichner der Kriegsanleihe sei 39000, die gezeichnete Gesamtsumme betrage 335 1/2 Mill. Pfund, die größte einzelne Zeichnung beziffre sich auf 10 Mill. Pfund. Zeichner von 10000 Pfund und darüber erhielten 6 Prozent, solche unter diesem Betrage Zinsläge, welche zwischen 6 Prozent und dem vollen Betrage variierten. Es sei unmöglich, zu sagen, wie hoch der von dem Auslande gezeichnete Betrag sei. Weiter bemerkte **Hicks Beach**, angesichts der Vorstellungen gegen die Ausdehnung der Stempelsteuer auf Schlusnoten der Produktgeschäfte werde er auf seinem Vorschlage in der jetzigen Form nicht bestehen.

Nach einer Meldung der „Central News“ hätte der Papst der Königin **Victoria** zu ihrem Entschluß, **Irland** zu besuchen, gratuliert und die Hoffnung ausgedrückt, daß alle Zwietracht zwischen den beiden Völkern beseitigt werde. Der Papst soll ähnliche Telegramme an den Kardinal **Boughair** und den Erzbischof **Walsch** in Dublin gesandt haben.

Deutscher Reichstag

172. Sitzung am 20. März, mittags 1 Uhr.

Heute hat Herr v. **Podbielski** die Aufgabe, seinen Lieblingsplan, die Einführung des **Chefverlehrs** vor dem Plenum zu verteidigen, und er unterzieht sich dieser Pflicht mit dem ganzen Eifer eines liebenden und besorgten Vaters. Die Kommission hat seine Vorschläge ganz erheblich beschritten; Herr **Wüsing**, der Referent, erzählt, wie die Mehrheit sich entschlossen hat, zunächst die Verzinsung der Einlagen selbst in der bescheidenen Höhe, wie sie der Staatssekretär plante, zu streichen, dann aber auch die völlige Gebührenfreiheit zu dekretieren. Des lieben Friedens willen ist **Podbielski** geneigt, in beiden Punkten nachzugeben. Für diese Abstriche bewilligt die Kommission freilich ein paar kleine Entschädigungen, aber das hindert nicht, daß die veranschlagten Einnahmen von 323000 Mark auf 80000 Mark fallen; darob darf freilich nicht übersehen werden, daß durch die von der Kommission eingeführte Gebührenfreiheit eine erhebliche Erleichterung für den Verkehr geschaffen wird, die in der Praxis allerdings durch den Zinswegfall einigermaßen paralytisch wird. In der ziemlich monotonen Debatte sprachen sich sämtliche Parteien, sogar die

Sozialdemokraten, nur lautern, Abneigung ohne Z des C geschlossen

Ver das „Be liberalen zweiten möge im tagsbefsch

Ver Königl. zu der Militär-schaften

Ver Anlaß d schafter im Kaiser Etwa 9 v. Mian Dr. Stau

Ver Wien: T Revier u beendet j Schwierig Ostrauer Arbeiter wurden keit des Dur erz

Ver 37g. m rung fa Provinz zu schlich andern soll Deut in der ge anderen zu laube man ball

Ver Einflusse

Ver Fedol Schweis pflege lichen

Ver Zwicka

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver Etablissem (den hoch

Ver Annahr und M

Sozialdemokratie, für die Anträge der Kommission aus, nur Herr R o s e, der Agrarier aus Kaiserslautern, benutzte die Gelegenheit, seiner tiefgewurzelten Abneigung gegen die Reichsbank Ausdruck zu geben. Ohne Zwischenfall wird dann die zweite Lesung des Etats beendet und um 6 Uhr die Sitzung geschlossen.

Telegramme.

Berlin, 21. März. Aus Karlsruhe meldet das „Berl.“ Tagebl.: Die Demokraten, National-liberalen und Sozialdemokraten brachten in der zweiten Kammer den Antrag ein, die Regierung möge im Bundesrat gegen die bekannten Reichstagsbeschlüsse zu der sogenannten lex Heinze stimmen.

Berlin, 21. März. Heute mittag findet im Königl. Schloß eine feierliche Frühstückstafel statt, zu der die Votschaster fremder Mächte, sowie die Militär- bezw. Marine-Attachés bei diesen Votschaften geladen sind.

Berlin, 21. März. Die Festlichkeiten aus Anlaß der 200-Jahrfeier der Akademie der Wissenschaften haben gestern mit dem großen Festmahl im Kaiserhof den offiziellen Abschluß gefunden. Etwa 300 Personen waren, darunter Minister v. Miquel, der die Kaiserrede hielt, Kultusminister Dr. Studt und Reichsgraf Namfen.

Berlin, 21. März. Das „S. T.“ meldet aus Wien: Obwohl im nördlichen und östlichen Revier und auch im Ostrauer Revier der Streik als beendet zu betrachten ist, kommt es dennoch zu Schwierigkeiten und Konflikten. Die Arbeiter des Ostrauer Reviers stellten die Bedingung, daß alle Arbeiter wieder eingestellt würden. In Aussicht wurden zwei Arbeiterführer wegen der Erfolglosigkeit des Streites bedroht. Auf einem Schachte in Durg erzwangen die Arbeiter den Achtstundentag.

Frankfurt a. M., 21. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Die deutsche Regierung sandte eine Expedition nach Tschifu in der Provinz Schantung, um die amerikanischen Missionare zu schützen. Eine weitere Expedition nach einem andern Orte der Provinz ist geplant. Ueberhaupt soll Deutschland die Absicht haben, die Ordnung in der genannten Provinz aufrecht zu erhalten und anderen Mächten dadurch das Recht, er. Truppen zu lauden, zu nehmen. In Washington erwartet man bald weitere auf die Ausdehnung des deutschen Einflusses in Schantung gerichtete Maßregeln.

Madrid, 21. März. Die Forderung des Kronpräsidenten Don Carlos, der augenblicklich mit seiner Tochter Eloira einen Prozeß führt, die Sache nach österreichischem Gesetz abzuurteilen, hat allgemeines Erstaunen hervorgerufen und wird für Don Carlos schwerwiegende Folgen haben. Die Verzichtleistung auf seine spanische Nationalität wird als gleichbedeutend mit der Verzichtleistung auf den spanischen Thron angesehen und auf jede revolutionäre Aktion in seinem Mutterlande.

London, 21. März. Das Kriegsamt erhielt von Lord Roberts das nachstehende Telegramm: In ihrem Antwortschreiben auf meinen Protest gegen den verräterischen Gebrauch der weißen Flagge durch die Buren bei Driefontein erklären die Präsidenten Krüger und Steijn, daß sich keine derartigen Dinge auf Seiten der Buren zugetragen hätten, während sich gerade die britischen Truppen dieses völkerrechtswidrigen Vergehens schuldig gemacht hätten. Was den Gebrauch von Explosivgeschossen betreffe, so handle es sich nur um erbeutete Munition.

London, 21. März. Die eingetroffenen Berichte Lord Roberts über die verschiedenen Gefechte bei Stormberg und Magersfontein sind für General Satare und Methuen so beläutend, daß die Amtsenthebung derselben sich aufdrängt. Eine diesbezügliche ministerielle Verfügung wird für die nächste Zukunft erwartet.

London, 21. März. Aus Bloemfontein wird vom 20. d. M. gemeldet: Man berichtet, daß neuerdings eine große Anzahl Burenkommandos den Wunsch ausgedrückt haben, sich zu ergeben. Die englische Behörde trifft Maßregeln, um den Buren des südlichen und südöstlichen Bezirks den Inhalt der Proklamation Roberts mitzuteilen.

London, 21. März. Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm Lord Roberts aus Bloemfontein vom 20. März: Priesta ist ohne Widerstand von unseren Truppen besetzt, die Aufständischen legen ihre Waffen nieder und die Transvaalburten retten sich auf die andere Seite des Flusses. Präsident Steijn läßt durch Sonderboten einen Aufruf verbreiten, in welchem er, als Antwort auf die Proklamation Roberts, alle Bürger, die die Waffen niederlegen, Verräter nennt. Die Bevölkerung von Bloemfontein unterstützt uns aufs Beste in der Organisation von Hospitälern, mit ihrer Hilfe haben wir bereits 500 Betten zusammengebracht. Bei Priesta machten wir 33 Gefangene und erbeuteten

eine Anzahl Waffen, Munition und Sprengstoffe. Die Buren haben begonnen sich an die Grenze des Basutolandes zurückzuziehen.

Pretoria, 21. März. Folgende amtliche Bekanntmachung wurde in der vergangenen Nacht angeschlagen: Am 14. März überschritten die Kaffern neuerdings die Grenze und stahlen uns eine Anzahl Zugochsen im Bezirke von Mariko. Wir verfolgten sie und töteten im folgenden Gefecht drei Kaffern; einer wurde verwundet, wir hatten keine Verluste. — Ein weiteres amtliches Telegramm giebt die Verluste in den Gefechten in der Umgegend von Abrahamstraal auf 90 Tote oder Verwundete an. Die Engländer wurden dreimal zurückgeschlagen und ihr Verluste müssen bedeutend gewesen sein. Der Rückzug der Buren in bessere Stellungen nördlich von Bloemfontein vollzog sich in bester Ordnung; sie nahmen alle Geschütze und Munition mit.

Kirchliche Nachrichten für Callenberg.

Donnerstag, den 22. März 1900, abends 7 1/2 Uhr, Passionsgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten für Dohndorf.

Donnerstag, 22. März, abends 8 Uhr, 2. Passionsgottesdienst. Freitag, 23. März, vormittag 9 Uhr Wochenkommunion.

In der Zeit vom 12. bis mit 18. März wurden: getauft: Johannes Erich, des Ernst Richard Wollfaher, Bergmanns, S. — Emil Curt, des Carl Ernst Wönnich, Bergmanns, S. — Max Curt, des Carl Ernst Wollfaher, Bergmanns, S. — Max Curt, des Clemens Friedrich Günther, Bergmanns, S. — Helene Martha, des Albin Robert Senf, Glöswaldenstellers, T. — Arthur Walter, des Anton Robert Finkenien, Bergmanns, S. — 1 Unbekanntes. getraut: Niemand. beerdigt: Totgeborene Zwillingstochter des Maximilian Neusel, Bergmanns. — Elwine Minna, des Ernst Louis Schüller, Fuhrwerksbesizers, Ehefrau, 41 J., 8 M., 12 T.

Wetterbeobachtung in Lichtenstein

am 21. März 1900 nach Lambrecht'schen meteorolog. Instrumenten. Richtige Nachttemperatur 1 C. Temperatur 8 Uhr morgens 4 C. Temperatur 3 Uhr nachmittags 10 C. Barometerstand (auf Meereshöhe ermittelt) 759 mm. Voraussichtliche Witterung für den 22. März: Wenig verändert.

Pedol, das unbedingt Beste bei Schweißfüßen und aus Fußpflege. Beseitigt den hässlichen Geruch der Füße. Pedol schützt vor Schältung. Originalflasche à M. 1.50, Botelf. à 5 Pf., in Apotheken u. Drogerien. In Lichtenstein in d. Mohren-Apothek. In Hohenort bei Pöppel und Pöppelhaus. In Hohenort-Eisenbahn in der Mohren-Apothek.

Eichbutter, Centrifugen und Zäpfchen, gar. rein, pr. Pfund 1 Mark. Richard Kochmuth in Schneeberg, Sachsen.

Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt billigst **J. Wehrmann's Buchhandlung,** Zwickauerstr. Lichtenstein Glauchauerstr.

Als Konfirmations-Geschenk kauft man am besten ein **Gesangbuch** bei **Eugen Berthold, Buchhandlung, Buchbinderei,** Callenberg.

Reklame! verliert ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäß ausgeführt wird. Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergeltung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrenste u. leistungsfähigste Annoncen-Exposition **Haasenstein & Vogler A. G.,** CHEMNITZ Holzmarkt 4/6. Streng reelle, zumerkliche und billigste Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Stils durch besondere Einführung-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen gratis zu Diensten. Vertreten in Lichtenstein durch Curt Liehmann.

Schnelle Lieferung! Buchdruckerei **H. Kannopka** Callenberg Seminarstrasse 9B. Billigste Preise! Zuberbeie Anfertigung! Bucherliche Sperrübernahme!

Wer einen hochfein marinierten **Hering** essen will, kaufe denselben bei **Julius Kuchler,** Lichtenstein, Badergasse.

J.H. Merkels Schwarzer Johannisbrotsaft Keuchhusten, Häuslichkeit u. Katarrh. In Lichtenstein alle: in der Drogerie und Kräutergewölbe **zum roten Kreuz,** Lichtenstein, Zwidauerstraße, am Markt. Wir bringen der Frau **Emilie** verw. **Pfeiler** zu ihrem heute stattfindenden **25jährigen Geschäfts-Jubiläum** die besten Glück- und Segenswünsche! Lichtenstein, den 21. März 1900. Mehrere Gäste.

ff. Speise-Kartoffeln, 5 Liter 28 Pf., empfiehlt **Julius Kuchler,** Lichtenstein, Badergasse.

Dr. Struves Selterswasser, Himbeersaft, à Pfund 50 Pf., empfiehlt **Julius Kuchler.**

Thüringer Anstalt für den chem. Bäckerei Königsee. Etablissement 1. Ranges. — Vorkieferanten. — Auerkannt vorzügl. Leistungen (den höchsten Ansprüchen genügend). — Prompte Lieferung. — Maß. Preise. **Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.** Annahmestelle **G. S. Arnold, Lichtenstein.** und Mutter bei:

Altrenommierte **Hoggenmühle** sucht bereits eingeführten **Vertreter** für Lichtenstein und Umgegend gegen angemessene Provision. Bewerbungen erbeten sub **L. N. 109** **Rudolf Woffe, Altenburg.**

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, dass ich zu den bisher von mir geführten landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln noch

Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

und zwar die Fabrikate erster Firmen hinzugenommen habe. — Die gangbarsten Gegenstände werde ich am Lager halten, jeden anderen innerhalb 2—3 Tagen beschaffen. — Speziell zur Frühjahr- und Sommer-Saison empfehle ich:

Schubrad-Drill-(SB)Maschinen für Bergland und Ebene, 1 1/4—2 Meter breit	M. 330—450.
Heuwender mit wendender Radspar, 4zinkigen Wendegabeln, Rollenlagern etc. — bis jetzt das beste —	„ 225.
Pferderechen — Eiserner — 2,40—3,50 Meter Spurweite	„ 100—130.
Handrechen mit 24—30 Stahlzinken	„ 12—14.
Getreidereinigungs-Maschinen je nach Grösse, 10—13 Siebe	„ 75—95.
Eggen — Acker-, Saat- und Wiesen- — (Eiserner, Laake's Modell, D. R.-P.)	„ 30—78.
Pflüge aller Systeme und Constructionen zu billigsten Fabrikpreisen.	
Ringelwalzen , eiserner, einfache und doppelte	„ 75—155.
Jauchepumpen , System Fauler, 3 1/2 Meter Höhe, 60 mm Breite	„ 26—33.
Häckselmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb	„ 33—200.
Futterzubereitungs- (Rübenschneid) Maschinen	„ 36—75.
Kartoffel- und Rübenwasmachines	„ 70—90.
Quetschmaschinen für Kartoffel, Hafer, Malz und dergl.	„ 13—75.
Schrotmühlen mit Hartgusswalzen u. Differenzialtrieb, für Hand- u. Kraftbetrieb	„ 115—290.
Dezimal-Viehwagen	„ 100—150.
Butterfässer neuester Construction	„ 40—100.

Als besondere Specialität empfehle ich:

Milchseparatoren nur mit Schnurenbetrieb	
100 Liter stündliche Leistung M. 200, 150 Ltr. M. 240, 190 Ltr. M. 300.	
Die von mir geführten Separatoren bedürfen keines Fundamentes, sind transportabel und kann demnach je nach Jahreszeit ihr Standort gewechselt werden.	
Dreschmaschinen — Stifter- oder Schläger- — complet mit Göpel, Schüttelzeug und Ventilator, einspännig	„ 365—385.
zweispännig	„ 415—500.

Mit Kostenanschlägen für Einbau stehe gern zu Diensten.

Handdreschmaschinen
Alle an den von mir empfohlenen Maschinen und Geräten entstehenden **Reparaturen** werden in kürzester Zeit durch fachkundige Hände besorgt, nach Möglichkeit sofort innerhalb 2mal 24 Stunden durch Beschaffung neuer Ersatzteile — soweit dieselben nicht am Lager sind — erledigt.

Meine Preise sind directe **Fabrikpreise**, wobei die Käufer grösstenteils noch den Vorteil der freien Zusendung geniessen.

Indem ich bitte, das mir seitens meiner verehrten Kundschaft bis jetzt in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch auf diesen neuen Zweig meines Geschäftes übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

H. Niebus.

Hausbesitzer,

welche für Gründung eines Hausbesitzer-Vereins sind, wollen sich **Freitag abend 1/2 9 Uhr** in **Forbriger's Restauration** einfinden.

Wodes' Gasthaus, Ködlich.

Von heute **Wittwoch** bis **Montag**, den 26. März, zeigt sich die

Fußkünstlerin „Margarethe“.

Geboren ohne Arme. 20 Jahre alt. Sie schreibt, sticht und strickt, näht auf einer Handnähmaschine, fädelt Nadeln ein, isst und trinkt und spielt hither mit den Füßen. Dieselbe hat sich bereits in den größten Städten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz produziert.

Um zahlreichen Besuch bittet
Heute **Wittwoch saure Flecke.** **C. Wodes.**

Schweizerhaus Hohdorf.

Vorläufige Anzeige.

Wittwoch, den 28. März, beabsichtige ich meinen diesjährigen

Jahres-Schmaus

abzuhalten, wozu ich im voraus ergebenst einlade. **August Rudolph.**

Sämtliche Kindernährmittel:

Knorr's und Weibezahn's Hafermehl in Paketen,
Hafermehl ausgewogen, Haferstücken,
Nestle's und Ruseke's Kindermehl, Doppel's Nährzwieback,
Dr. Michaelis (Fischel-Cacao, Pfund's condens. Milch mit Schlüssel,
Schweizermilch Marke „Milchmädchen“, **Nährsalz-Tropfen**,
Milchzucker beste Qualität, **Medizinal-Ungarwein** und **Tofayer**
empfehlen

Drogerie und Kräutergewölbe „zum roten Kreuz“,
Curt Lietzmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Rathes in Lichtenstein (Markt 179).

Gewerbeverein.

Morgen **Freitag**, den 23. März,
abends 8 Uhr

Versammlung

im **Stadtfeller.**

1. Geschäftliches.
2. Brandmalerei.
3. Gewerbeschul-Angelegenheit.
4. Diskussion.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der **Vorstand.**

Heute **Donnerstag**

Schweinschlachten

in **Wesler's Restauration**, Baderg.

Heute **Donnerstag**

Schweinschlachten

bei **W. Drojche.**

Ein b. **Freiberg** gel. (44)

Landgut,

ca. 61 Ad. Areal, gut. Felder und Wiesen, viel schlagb. Laubholz, i. m. leb. u. tot. Juv., Schweinezucht, sowie allen vorhandenen erforderl. Maschinen b. 15—20,000 Mk. Aug. 3. verk. Näh. ert.

Franz Flachowsky, Lichtenstein.

Ein i. **Zwickau** (Bahnhofsviertel) gel. (38)

Ziegeleigrundstück

mit bedeutendem Viehmlager ist bei 20,000 Mk. Aug. 3. verk. Näheres kostenfrei durch

Franz Flachowsky, Lichtenstein-G.

Eine hochtragende Kuh

zu verkaufen bei

Friedrich Seine, Marienau.



Mohrenapotheke Lichtenstein

Drogenhandlung

Kräutergewölbe

empfehlen

Medizin.-Weine,

als:

Malaga,

Madeira,

Portwein,

Samos,

Medizinal-Ungarwein

(Tofayer),

in 1/4, 1/2 und 1 Flaschen

zu billigsten Preisen.

Kaiser-Marmelade

(aufs Brot zu streichen),

à Pfund 40 Pfg.,

bei **Julius Mächler.**

Linoleum

glattfarbig — gemastert — Granit

u. Inlaid — Stückwaren-Läufer —

abgepaste Teppiche

versendet überall hin

das Linoleum-Versand-Geschäft

Paul Thum, Chemnitz.

Muster frei gegen freie Rücksendung.

Für die Küche!

Dr. Letters Backpulver,

Dr. Letters Vanille-Zucker,

Dr. Letters Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährte

Rezepte gratis von

C. Reinheckel, Lichtenstein.

Curt Wichmann, Lichtenstein.

Hierzu die Gratisbeilage:

Praktische Mitteilungen Nr. 11.

H. Weßna-Äpfelinen,
H. Weßna-Citronen
sehr billig bei
Julius Mächler.

Ein b. **Freiberg** gel. (41)

Landgut,

128 Ad. groß, m. 100 Ad. Feld, 12 Ad. schöne Wiesen, 14 Ad. Wald, Dampfbremerei (m. 10,000 Ltr. Contingent). Tot. Juv. m. sämtl. landwirtsch. Maschinen i. vorhanden. 27 Stk. Rindvieh, 4 Pferde, 6 Schafe etc., ist weg. Zurückziehung d. Besig. b. 40,000 Mk. Aug. 3. verk. Ein fl. Hausgrundst. in einer nächsten Stadt wird mit in Zahl. genommen. Näh. ert. **Franz Flachowsky** i. Lichtenstein.

Feinstes Provenceroil,
à Pfund 1 Mark,
Essig,
à Liter 15 Pf.,
empfehlen
Mohrenapotheke
Lichtenstein-Gallberg
Drogerie und Kräutergewölbe.

Eine freundliche Wohnung
sodort oder später zu vermieten bei
Richard Schärer.